

19./I. 1916

95

\* Verlegung des Naschmarktes. In einer von Mandatären und Mitgliedern zahlreich besuchten Versammlung des Wiedner Wählervereines gab B. Charwat einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Bezirksvertretung Wieden in der zweiten Hälfte des Jahres 1915. Der Bezirksvorsteher teilte dabei mit, er habe den Magistrat erucht, die Räumung des in Betracht kommenden Teiles des Naschmarktes erst dann vorzunehmen, wenn nach Sicherstellung der erforderlichen Arbeitskräfte die Arbeiten dort in einer möglichst kurzen Zeit durchgeführt und fertiggestellt werden können, so daß die Dauer des Provisoriums in der rechten Wienzeile auf eine möglichst kurze Zeit im Interesse der Marktleute und des Verkehrs beschränkt werde. Der Magistrat habe mitgeteilt, daß mit der Räumung des derzeitigen Marktes über die Wienfluhewölbung zwischen dem ehemaligen Schlanedersteig und der Leopoldsbücke erst dann begonnen werde, wenn die Bauarbeiten sichergestellt seien. Wie lange die provisorische Aufstellung der Marktstände dauert, lasse sich in Anbetracht der derzeitigen Arbeitsverhältnisse nicht sagen, um so weniger, als die Herstellung des neuen Marktes und dessen Zugänge wesentlich von den Regulierungen der angrenzenden Teile der rechten und linken Wienzeile abhängt, und die Durchführung dieser Arbeiten mit ziemlichen Schwierigkeiten verbunden ist. Es werde jedoch, versicherte B. Charwat, im Interesse des Marktbetriebes und im Hinblick auf die schwierige Lage der Marktparteien Vorforge getroffen worden, daß die Bauarbeiten, soweit es die Verhältnisse zulassen, beschleunigt werden. Den Marktparteien wurde aus Anlaß der von ihnen infolge der Herstellung des neuen Naschmarktes durchzuführen provisorischen Umstellung ihrer Marktstände vom Stadtrat ein einmaliges Pauschale von 100 Kronen per Stand bewilligt.